



## **KONZERNE in die Pflicht nehmen! Nein zur CO<sub>2</sub>-Abgabe!**

Die wärmsten vier Jahre seit Wetteraufzeichnung hatten wir in den letzten fünf Jahren.

Die Hitze schadet nicht zuletzt den Wäldern, die eine wichtige Funktion durch die Senkung der Kohlenstoffdioxidwerte (CO<sub>2</sub>) haben. 2018 wurde die höchste mittlere Konzentration an CO<sub>2</sub> mit fast 411 ppm (parts per million) erreicht.

Vor der Industrialisierung lag der Wert bei 280 ppm. 2019 sind die Hitzerekorde in unserem Land bereits im Juli um 2 Grad angestiegen.



Klimaschwankungen gab es in der Erdgeschichte immer. Der jetzige Temperaturanstieg ist allerdings das Resultat von 200 Jahren ungebremster kapitalistischer Wirtschaft. Klimaforscher sind sich einig, dass die Erderwärmung menschengemacht ist. Wir meinen, sie ist kapitalismusgemacht.

*Und nun soll der Verursacher das Klima retten?*

Das kann nicht funktionieren.

Klimaschutz kann nur im Widerstand gegen die Profitinteressen der Banken und Konzerne durchgesetzt werden. Klimaschutz bedeutet unter ande-

rem die Einsparung von Energie. Hier nennen wir Kommunistinnen und Kommunisten an erster Stelle eine konsequente Anti-kriegs- und Abrüstungspolitik. Das Militär ist einer der größten Energieverschwender und Treibhausgasproduzenten der Welt, allen voran die US Armee und die von ihr geführte NATO. Entscheidende Sektoren sind darüber hinaus die Energie und die Verkehrspolitik.

Heute fließen immer noch deutlich mehr staatliche Subventionen in fossile Energieträger als in die Erforschung und Entwicklung erneuerbarer Energien. Eine einfache Umstellung von Fossil auf Erneuerbar reicht nicht aus.

Wir brauchen eine gesellschaftliche Diskussion um Umverteilung und Konversion, die die Interessen der arbeitenden Menschen in den Vordergrund stellt.

Global ist zu beachten, dass große Teile der Menschheit darunter leiden, dass ihnen zu wenig Energie zur Verfügung steht, zum Beispiel für Ernährung, Wasseraufbereitung und Transport.

Die Verkehrspolitik ist an den Interessen der Automobilindustrie ausgerichtet. Die Großkonzerne überleben jeden Klimaskandal nahezu unbeschadet. Die Luftfahrt wird subventioniert. Der

Schieneverkehr wird vernachlässigt und ist marode. Klimaschutzpolitik in all ihren Facetten und Wechselwirkungen ist mit der Jagd nach Profit kapitalistischer Systeme nicht vereinbar. Die Klimaerwärmung kann letztlich nur mit gesamtgesellschaftlicher Planung gestoppt werden.

Wir brauchen eine Wirtschaft, die an den Interessen der Menschen und damit an einer ressourcenschonenden, umweltfreundlichen Produktion orientiert ist. Das geht nicht ohne Vergesellschaftung der großen Konzerne unter demokratischer Kontrolle.

*Nein zur CO<sub>2</sub>-Abgabe  
Verursacher zur Kasse bitten!*

Klimaschutzpolitik darf nicht zu Lasten der Bevölkerung gehen.

Es sind die arbeitenden Menschen, die schon heute unter den Energiekosten, unter den Kosten für Benzin, Heizung und Strom, leiden. Es sind Arme, die die „Zweite Miete“ nicht mehr zahlen können und im Dunkeln stehen, nicht die Reichen. Ihnen hilft kein Hinweis zum Verzicht, solange sie zum Pendeln gezwungen sind, um ihren Arbeitsplatz zu erreichen. Sie werden von einer CO<sub>2</sub>-Abgabe besonders hart getroffen.

• **Konsequent gegen Kapital und Monopole!**

• **Nein zur CO<sub>2</sub>- Abgabe zu Lasten der arbeitenden Menschen.**

• **Für eine gesetzliche Verpflichtung der Konzerne zur Reduzierung von Treibhausgasen!**

### **Marx wäre heute auch dabei**

*„Selbst eine ganze Gesellschaft, eine ganze Nation, ja alle gleichzeitigen Gesellschaften zusammengenommen sind nicht Eigentümer der Erde. Sie sind nur ihre Besitzer, ihre Nutznießer, und haben sie als boni patres familias (gute Familienväter) den nachfolgenden Generationen verbessert zu hinterlassen.“*



(Karl Marx, Das Kapital Bd3, Kap.29)

# Kein Klimaschutz ohne Abrüstung!

Die Klimakrise spitzt sich zu. Deswegen sind wir heute auf der Straße. Klimaschutz erfordert eine grundlegende öko-soziale Wende – und zwar jetzt. Klimaschutz erfordert auch: Abrüstung!

Militär ist der größte Klimakiller: Allein die US-Armee produziert jährlich einen CO<sup>2</sup>-Ausstoß von über 70 Millionen Tonnen – das ist mehr, als Industrieländer wie Schweden, Dänemark oder Portugal verursachen. Ein Bundeswehr-Tornado verbraucht pro Flugstunde je nach Flughöhe und Geschwindigkeit 2-6000 Kg Kerosin mit der entsprechenden CO<sup>2</sup>-Belastung. Kriege zerstören Leben und die Umwelt und Klima: In den Interventionskriegen der letzten Jahre kam Uran-Munition zum Einsatz (z.B. in Jugoslawien und im Irak). Hierdurch werden Umweltlasten für die Ewigkeit verursacht. Im Irakischen Faludscha setzte die US-Armee weißen Phosphor gegen die Zivilbevölkerung ein, der ganze Regionen auf Jahrzehnte unbewohnbar macht. Hunderte von Öl- und Treibstoff-Lastzügen wurden in Syrien bombardiert, mit den entsprechenden Umweltzerstörungen.

Krieg für Öl: „Für fast alle Kriege der letzten Jahre lässt sich nachweisen, dass der Zugang zu Erdöl, Erdgas und anderen Rohstoffen sowie den Transportwegen zu den wesentlichen Kriegsgründen zählte“, so die IPPNW (Int. Ärztevereinigung für die Verhinderung des Atomkrieges).

Milliarden für Rüstung und

Krieg: Während viele hunderte von Milliarden jährlich für Rüstung und Krieg ausgegeben werden, fehlt das Geld auf der anderen Seite für wirkungsvolle Klimaschutzmaßnahmen. Allein die USA gaben 650 Mrd. Dollar für Rüstung aus - die NATO insgesamt fast 1000 Mrd.. China lässt sich das Militär 250 Mrd. kosten, Russland 61 Mrd. Dollar ... und der Rüstungsetat der Bundesrepublik Deutschland klettert 2020 erstmals auf über 50 Mrd.€!

Das kürzlich beschlossene Klimaschutzpaket der Bundesregierung nimmt sich dagegen außerordentlich bescheiden aus. Und belastet werden vor allem die „kleinen Leute“, während Kohle- und Energiekonzerne und die Großindustrie weiter geschont werden.

Wir fordern:

- **Abrüsten jetzt!**
- **Milliarden für Klimaschutz statt für Militär und Krieg!**



**unsere zeit**

Sozialistische Wochenzeitung  
Zeitung der DKP



**Wir schreiben – auch  
beim Thema Umwelt –  
dort weiter, wo andere  
Medien längst schweigen.**

Ich möchte gerne:

- Die UZ sechs Wochen **gratis** Probelesen (Print & Online)!  
Der Bezug endet automatisch
- Weitere Informationen über die DKP

Name

Vorname

Straße, Hausnr.

PLZ

Ort

Telefon

E-Mail

(Ohne E-Mail kein Online-Bezug möglich)

Zurück an: **DKP-Parteivorstand**  
Hoffnungstraße 18 . 45127 Essen  
Tel.: 0201 - 17 78 89 23  
E-Mail: [info@unsere-zeit.de](mailto:info@unsere-zeit.de)